

Schwab, Gustav: Ein Fund in der Opferbüchse (1821)

1 Silbern seh' ich's heute glasten
2 In dem braunen Kupfermeer.
3 Seltner Schatz im Opferkasten,
4 Gröschlein, ei, wo stammst du her?

5 Welch ein ungewohnt Gepräge,
6 Wie man's nicht in Rollen trifft!
7 Eh ich dich zum andern lege,
8 Sprich, weiß Bild und Ueberschrift?

9 Was? ein Lorbeer statt der Krone
10 Auf dem hochgetragnen Haupt?
11 Du gehörest einem Sohne
12 Roms, vom Siegerkranz umlaubt.

13 Wie gebietrisch, wie allmächtig
14 Sehn mich Stirn und Augen an!
15 Und die Umschrift wie so prächtig
16 Imperator, – und

17 Du, des größten Reichs von allen
18 Unverwischter, großer Held,
19 Mußt als Opferpfennig fallen
20 Einem andern Herrn der Welt!

21 Du, der vor des Unthiers Zähne
22 Den Bekenner werfen hieß,
23 Und, beim Gähnen der Hyäne,
24 Des Jahrhunderts Milde pries:

25 Liegst du, liegst du, stolzer Kaiser,
26 Dem Gekreuzigten zu Fuß?
27 Pflücken deines Lorbeers Reiser

- 28 Deutsche Bauern
- 29 Ja, in dunkler Zeit erloschen,
- 30 Schärft sich wieder mein Gesicht;
- 31 Und vor mir in diesem Groschen
- 32 Hält des Menschen Sohn Gericht!

(Textopus: Ein Fund in der Opferbüchse. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/39826>)